

KLINIK

- akut: intermittierendes hohes Fieber, Depression, Anorexie, anämische, aber auch ikterische und gerötete Schleimhäute möglich, Ataxien, Ödeme, petechiale Blutungen v.a. auf der Zungenunterseite, pochende Herzschläge, Tachykardie und Arrhythmien, Anämie, Thrombozytopenie
- chronisch: Abmagerung trotz erhaltenem Appetit, intermittierendes Fieber v.a. nach Leistung, Anämie, Thrombozytopenie
- häufig: Latent-persistenter, asymptomatischer Verlauf

DIFFERENTIALDIAGNOSEN

Babesiose, Ehrlichiose, Leptospirose, Petechialfieber, Nieren- oder Herzerkrankung, schwerer Parasitenbefall, Equine Virale Arteritis, afrikanische Pferdepest, u.a.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- <https://www.verbrauchergesundheit.gv.at>
- <https://www.ages.at>

Impressum

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz: IX/B/10
Radetzkystraße 2 | 1030 Wien

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien

Telefon: +43 50 555-0 | E-Mail: presse@ages.at | www.ages.at

Fotos: Shutterstock
Grafische Gestaltung: strategy-design

© AGES, 1. Auflage, Juni 2019

Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Vervielfältigung, Verarbeitung oder Verbreitung, auch unter Verwendung elektronischer Systeme, nur mit schriftlicher Zustimmung der AGES zulässig.

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

AGES 

AGES 
GESUNDHEIT
FÜR MENSCH,
TIER & PFLANZE

KONTAKT AGES - Tiergesundheit
ADRESSE Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien
TELEFON +43 50 555-33127
MAIL presse@ages.at
WEB www.ages.at

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien © AGES, 1. Auflage, Juni 2019

EIA – EQUINE
INFEKTIÖSE ANÄMIE
ANSTECKENDE BLUTARMUT DER PFERDE

EIA – EQUINE INFEKTIÖSE ANÄMIE

ANSTECKENDE BLUTARMUT DER PFERDE,
EQUINE INFECTIOUS ANAEMIA

ALLGEMEINES

Die Equine Infektöse Anämie ist eine anzeigepflichtige, fieberhafte, unheilbare Erkrankung von Einhufern. Menschen sind für das EIA Virus nicht empfänglich! Die Krankheit ist weltweit verbreitet, wobei es in Nord- und Südamerika, Afrika, Asien, Australien sowie Süd- und Osteuropa regelmäßig zu Ausbrüchen kommt. Besonders gefährdet sind tiefliegende Regionen mit feucht/warmem Klima.

Krankheitsausbrüche treten vorwiegend saisonal im Spätsommer und Frühherbst auf. Fälle von Equiner Infektöser Anämie werden immer wieder aus mehreren europäischen Mitgliedstaaten gemeldet – auch in Österreich sind vereinzelte Fälle beobachtet worden. In Rumänien gilt die Erkrankung als endemisch, weshalb hier strenge Regeln für den Transport lebender Pferde gelten. Viele der aufgetretenen Fälle sind auf illegale Verbringungen zurückzuführen.



Das BMASGK ersucht PferdehalterInnen und TierärztInnen um erhöhte Vorsicht und um besondere Aufmerksamkeit bei nach Österreich verbrachten Einhufern!

Informationen zur aktuellen Lage sowie zu Maßnahmen finden Sie auf www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/eia_aktuell.html

WELCHE TIERE KÖNNEN ERKRANKEN?

Empfänglich sind alle Einhufer, also Pferde, Ponys, Esel, Maultiere, Maulesel und Zebras.

WIE WIRD DIE EIA ÜBERTRAGEN?

Die Infektion von Pferden erfolgt durch blutsaugende Stechinsekten (Stechfliegen, Stechmücken, Pferdebremsen). Eine Übertragung ist auch von einer infizierten Stute auf ihr ungeborenes Fohlen möglich. Aber auch durch verunreinigte Injektionskanülen oder die Verabreichung von Blutkonserven kann die Krankheit auf gesunde Tiere übertragen werden.

WIE ERKENNE ICH, DASS MEIN PFERD KRANK IST?

Der Verlauf ist abhängig vom Allgemeinzustand des infizierten Tieres. Sehr häufig (30–90 %) zeigen Pferde im Anschluss an eine Infektion mit dem Virus keine Symptome, die Tiere bleiben jedoch lebenslang Virusträger und sind somit Ansteckungsquelle für andere Einhufer. Eine Reaktivierung der Krankheit bei Virusträgern ist bei einer Schwächung des Immunsystems (z.B. durch andere Krankheiten) jederzeit möglich. Folgende Verlaufsformen der Krankheit sind bekannt:

- perakut: plötzlicher Tod
- akut: typisch sind Schübe mit hohem Fieber (über 40 °C), Zittern, Bewegungsstörungen, gerötete oder gelbliche Schleimhäute, punktförmige Blutungen auf Maulschleimhaut häufig am Zungengrund, Leistungsverlust
- chronisch: Leistungsverlust, Abmagerung, Müdigkeit, kurze Fieberschübe nach Anstrengung, helle Schleimhäute



WAS MUSS ICH IM FALLE EINES VERDACHTES AUF EIA MACHEN?

Die Krankheit ist anzeigepflichtig, es muss sofort der Tierarzt/die Tierärztin verständigt werden!



WAS KANN ICH TUN?

Eine Behandlung von EIA infizierten Tieren ist nicht möglich. Das Hauptaugenmerk muss auf die Verhinderung einer Einschleppung der Erkrankung gelegt werden. Insbesondere sollte beim Kauf von Tieren penibel auf die Herkunft der Tiere geachtet werden. Es gibt verlässliche Laboruntersuchungen die eine Erregerfreiheit nachweisen – nähere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Tierärztin bzw. Ihrem Tierarzt.

ÄTIOLOGIE DER EIA

- Erreger: Lentivirus aus der Familie der Retroviridae
- Virusnachweis 6–38 Tage p.i. möglich;
- Antikörnernachweis 1–4 Wochen nach erstem Fieberschub;
- Inkubationszeit 3 bis max. 90 Tage;
- primäre Virusvermehrung in Makrophagen danach lebenslange, zellassozierte Virämie;
- Übertragung durch Stechinsekten und iatrogen; vertikale Infektion